

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0504/2010
Amt/Aktenzeichen Dezernat VI/69-36-301	Datum 23.03.2010	TOP

Behandlung in der Verwaltungsbesprechung am 20.04.2010		
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum
Werkausschuss der Gebäudewirtschaft Mainz	Kenntnisnahme	04.05.2010

Betreff: Restaurierung der Mainzer Nagelsäule hier: Information zum weiteren Vorgehen und Kurzdarstellung des geplanten Kommunikationskonzeptes
Mainz, den 16.04.2010 gez. Marianne Grosse Beigeordnete

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt das weitere Vorgehen zur Restaurierung der Nagelsäule zur Kenntnis.

Problembeschreibung / Begründung

1. Sachverhalt
2. Lösung
3. Alternativen
4. Ausgaben/Finanzierung

1. Sachverhalt

Das Mainzer Nagelsäulen-Ensemble (die Zentrale Nagelsäule, eine Dreiergruppe kleinerer Steinsäulen mit allegorischen Figuren, und einem dreigeteilten gusseisernen Schutzgitter) musste aus Sicherheitsgründen im Jahre 2006 entfernt werden. Die Nagelsäule wurde mit Hilfe von Spendengeldern aus der Bevölkerung im Kriegsjahr 1916 errichtet.

Es ist heute ein Mahnmal gegen den Krieg und bekundet die Spendebereitschaft der Mainzer bei der Linderung der Kriegsnot.

Während der Einweihungsfeier durfte jeder Spender im Rahmen einer Zeremonie einen Nagel in die sieben Meter hohe hölzerne Säule einschlagen.

Empfänger der Spenden waren in erster Linie die Kriegskinderfürsorge sowie der nationale Frauendienst.

In den meisten deutschen Städten, in denen es vergleichbare Nagelsäulen zur Linderung der Kriegsnot gab, wurden diese nach dem ersten Weltkrieg beseitigt. Nicht so in Mainz, wo die Säule fast 90 Jahre lang unverändert auf dem Liebfrauenplatz stand.

Seit dem Zeitpunkt des Entfernens aus dem Stadtbild liefen vielfältige Untersuchungen, gutachterliche Stellungnahmen, Probesanierungen und intensive Abstimmungsgespräche. Zwischenzeitlich steht das Sanierungskonzept fest und ein Bewilligungsbescheid der Generaldirektion Kulturelles Erbe über Zuschüsse von Bund und Land in Höhe von 120.000 € liegt vor.

Da die Säule schon seit 2006 aus dem Mainzer Stadtbild verschwunden ist, wurde die GWM gebeten, eine Aktion zu überlegen, die sanierungsbegleitend den geschichtlichen Hintergrund von 1916 in Erinnerung ruft und das Geschehen auf neuzeitliche Weise wiederholt, um Spenden zu akquirieren.

2. Lösung

Da die Finanzierung mittels Zuschuss von Bund und Land, Spendengeldern und über das städtische Denkmalsanierungsprogramm (GWM-Wirtschaftsplan 2009) gesichert war, hat der GWM-Werkausschuss am 01.12.2009 die Beauftragung des Restaurators Michael Recker, Mainz, beschlossen. Laut Bewilligungsbescheid des Landes vom 30.06.2009 ist der Abruf der Gelder mit Verwendungsnachweis über den Zuschuss und über die Eigenmittel nur bis spätestens 30.11.2010 möglich.

Die Restaurierungsarbeiten sind aktuell angelaufen. Derzeit wird der Steinsockel vor Ort, die Steinsäulen in der Werkstatt restauriert und die innere Stahl-Haltekonstruktion hergestellt. Ab Mitte/Ende Mai soll die Holzsäule vor Ort aufgestellt und bis September vor Ort restauriert werden.

In Zusammenarbeit mit der Werbeagentur HDW Mainz wurden Kommunikationsmaßnahmen überlegt, die folgende Ziele verfolgen:

- Über die Bedeutung der Säule informieren,
- die Instandsetzung kommunikativ begleiten,
- die Einweihungsfeierlichkeiten vorbereiten,
- Aquis von Sponsoren für die Sanierung,
- Geld sammeln für einen guten Zweck.

Folgende Kommunikationsmaßnahmen wurden entwickelt:

- Entwicklung eines Logos mit der Nagelsäule als Leitmotiv: „EIN STÜCK MAINZ KEHRT ZURÜCK“,
- Entwicklung eines Key-Visuals, Formulierung eines Aktionsmottos,
- Konzeption eines einheitlichen Gestaltungsrahmens,
- Medienpartnerschaft mit einer lokalen Zeitung,
- Promotion,
- Aktions-Website

Die Fortschritte der laufenden Arbeiten werden über Facebook tagesaktuell kommuniziert. Die Ideen hierzu werden aktuell vom Amt für Öffentlichkeitsarbeit in die Stadtseite integriert.

- Aktionsgerechte Verhüllung des Baugerüsts. Der Bauzaun wurde am 30.03.2010 mit Informations-/ Ausstellungstafeln, welche in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege, dem Stadtarchiv und den Restauratoren erarbeitet wurden, gestaltet.
- Entwicklung von Aktionsmaterialien (Anzeige und Flyer).

Als Auftakt und offizieller Starttermin der Spenden-Aktivitäten bietet sich das Einrüstungs-Event im Mai 2010 an. Die historische Idee des „Nagelns“ wird aufgegriffen; für einen symbolischen Preis werden spezielle Nägel verkauft, die von ihren Spendern in die Solidaritätssäule 2010 - eine Reminiszenz an die alte Säule in modernisierter Form - eingeschlagen werden können. Am Tage der Einweihung der Nagelsäule im September kann der letzte Nagel eingeschlagen werden. In der Zwischenzeit soll an verschiedenen öffentlichen Orten, beispielsweise bei Vorträgen rund um die Nagelsäule im Gutenbergmuseum „genagelt“ werden. Auch auf der Webseite gibt es die Möglichkeit symbolisch einen Nagel einzuschlagen.

Im Einvernehmen mit dem Amt für Öffentlichkeitsarbeit, dem Kultur- und Schulverwaltungsamt, der Generaldirektion Kulturelles Erbe und der städtischen Denkmalpflege wird, da sehr aussichtsreich, auch der historische Spendenzweck übernommen und für karitative (evtl. Kinder-) Einrichtungen in Mainz Spenden gesammelt.

3. Alternativen

Spenden werden nicht für karikative Zwecke, sondern für die Restaurierung der Säule direkt gesammelt. Die Geschwindigkeit der Restaurierungsarbeiten richtet sich nach dem Spendeneingang. Mit Bund und Land müsste eine Verlängerung des Zuschussverwendungszeitraumes ausgehandelt werden. Mehrkosten, die durch eine verzögerte, unterbrochene (witterungsbedingte Pause in den Wintermonaten) Bauausführung entstehen, werden in Kauf genommen.

4. Ausgaben/Finanzierung

Die Finanzierung der Restaurierung der Nagelsäulen-Ensembles ist über Zuschüsse, Spenden und Mittel aus dem GWM-Denkmalpflegeprogramm 2009 gesichert.

Finanzielle Auswirkungen zu 2. und 3.

ja, Stellungnahme Amt 20 Anlage 1

nein